

SPORT-SEKUNDE

Kockelscheuer Fotos: Jerry Gerard



Mandy Minella und die Deutsche Andrea Petkovic treffen im Halbfinale der Luxembourg Ladies Tennis Masters aufeinander. Gestern gab es für die Luxemburgerin einen Sieg gegen die ehemalige Nummer eins der Welt Kim Clijsters (4:6, 6:4, 10:8). Petkovic besiegte im zweiten Viertelfinale die Tschechin Daniela Hantuchova (6:4, 6:2).

KURZ UND KNAPP

Razzia

PARIS 2024

Neun Monate vor der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele 2024 in Paris (26. Juli bis 11. August) haben französische Ermittler erneut Büros des Organisationskomitees durchsucht. Ziel der Razzia waren am Mittwoch zudem mehrere Event-Management-Firmen, die an der Eröffnungszeremonie beteiligt waren. Das erfuhr die Nachrichtenagentur AFP aus dem Umfeld der Untersuchung. Den Quellen zufolge fanden die Razzien im Rahmen einer seit Juni laufenden Untersuchung angeblicher Vetterwirtschaft bei der Vergabe von Aufträgen im Zusammenhang mit den Olympischen Spielen statt. Das Organisationskomitee COJO sicherte den Behörden „uneingeschränkte“ Zusammenarbeit zu. Schon im Juni war die Zentrale des Organisationskomitees in Saint-Denis ebenso wie die Büros der Firma Solideo durchsucht worden. Das Unternehmen Solideo ist für den Bau der olympischen Stätten verantwortlich.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Neymar will wieder aufstehen – Messi wünscht „viel Kraft“

Das Knie der Nation ist kaputt: Brasiliens Superstar Neymar reißt sich das Kreuzband und erlebt den „schlimmsten Moment“ seines Lebens. Nachdem die Ärzte Neymar die niederschmetternde Nachricht überbracht hatten, spendete Lionel Messi sofort Trost. „Viel Kraft“ wünschte der Weltmeister seinem Kumpel via Instagram und postete dazu ein dramatisch wirkendes Foto. Messi hat Neymar darauf im Arm, er tätschelt ihm den Kopf, es regnet. Und das alles in Schwarz-Weiß. Doch Neymar ist natürlich nicht gestorben, „nur“ sehr schwer verletzt – doch ganz Brasilien steht dennoch unter Schock. Denn der Superstar hat sich im WM-Qualifikationsspiel am Dienstag das

vordere Kreuzband im linken Knie gerissen, auch der Meniskus ist kaputt. Neymar muss operiert werden – und fällt erneut monatelang aus. „Es ist ein sehr trauriger Moment, der schlimmste“, schrieb der 31-Jährige nach den Untersuchungen in São Paulo bei Instagram. Er wisse, dass er stark sei, „aber diesmal brauche ich meine Familie und Freunde noch mehr“, so Neymar. Gerade erst hatte sich der Edeltechniker von einer schweren Knöchelverletzung am rechten Fuß erholt, sechs Monate konnte er nicht gegen einen Ball treten, nur bei 17 Spielen stand Neymar im Jahr 2023 auf dem Platz. „Es ist nicht leicht, Verletzungen und Operationen zu durchstehen,

stellen Sie sich vor, das alles nach vier Monaten Genesung noch mal durchzumachen“, schrieb Neymar: „Ich habe Glauben, sogar zu viel. Die Kraft gebe ich in die Hände Gottes, damit er meine erneuern kann. Danke für die Nachrichten der Unterstützung und Liebe.“ Wann die Ärzte sein Kreuzband wieder zusammennähen, steht noch nicht fest. Neymar, der seit Sommer bei Al-Hilal in Saudi-Arabien unter Vertrag steht, hatte sich beim 0:2 in Uruguay vor der Pause bei einem Zweikampf mit Nicolas de la Cruz das Knie verdreht und wurde weinend vom Platz gefahren. Später verließ er das Stadion in Montevideo auf Krücken und einer Stützmannschette um

das linke Bein. Neymar und seine Verletzungen – die brasilianischen Medien listeten nun all die Blessuren seiner Karriere auf, sie zählten auch nach, auf wie viele Spiele er in den vergangenen Jahren gekommen ist. Das Ergebnis: Angeblich „ein Drittel weniger“ als etwa bei Cristiano Ronaldo, Kylian Mbappé oder Messi. Ob sich Neymar von dem Schock noch einmal erholen wird? Seine Fans und der brasilianische Verband CBF hoffen es inständig. „Der brasilianische und der Weltfußball brauchen Neymar gesund und erholt“, sagte CBF-Präsident Ednaldo Rodrigues in einer Erklärung, „denn der Fußball ist glücklicher, wenn er auf dem Platz steht.“ (SID)

Weltcup-Auftakt gesichert

SKI ALPIN

Der Weltcup-Auftakt der alpinen Skirennläufer am 28. und 29. Oktober im österreichischen Sölden kann wie geplant stattfinden. Der Internationale Ski- und Snowboardverband FIS gab gestern nach der obligatorischen Schneekontrolle grünes Licht für die Riesenslalom-Rennen der Frauen (Samstag) und Männer (Sonntag). Die Organisatoren hatten die Piste in den vergangenen Tagen in einen rennfertigen Zustand versetzt. Sie verwendeten dabei rund 45.000 Kubikmeter Schnee, der seit April in Depots am Rettenbachgletscher gelagert worden war. Abseits der Strecke für den Weltcup lag gestern Morgen nach wie vor kein Schnee.

Putin wirft IOC „ethnische Diskriminierung“ vor

Russlands Präsident Wladimir Putin hat dem Internationalen Olympischen Komitee (IOC) eine „ethnische Diskriminierung“ vorgeworfen. Dies sagte das Staatsoberhaupt am Donnerstag bei einem Sportforum in Perm, eine Woche nach der Suspendierung des Nationalen Olympischen Komitees Russlands (ROC). Russischen Athletinnen und Athleten ist es somit nicht erlaubt, bei Olympia 2024 in Paris unter ihrer Nationalflagge anzutreten. „Dank einiger Köpfe des modernen Internationalen Olympischen Komitees haben wir herausgefunden, dass (...) die Spiele selbst als Instrument für politischen Druck auf diejenigen Menschen genutzt werden könnten, die nichts mit Politik zu tun

haben, als eine grobe – in der Tat – russische ethnische Diskriminierung“, sagte Putin. Das IOC hatte das ROC in der vergangenen Woche wegen eines „Bruchs der Olympischen Charta“ mit sofortiger Wirkung suspendiert. Das IOC hatte die Sportorganisationen der annektierten ukrainischen Regionen Cherson, Saporischschja, Donezk und Luhansk als Mitglieder aufgenommen und damit „die territoriale Integrität des NOK der Ukraine verletzt“, hieß es in der Begründung. Die Suspendierung soll allerdings keine Auswirkungen auf die finale Entscheidung über die Teilnahme der Athletinnen und Athleten aus Russland an den Sommerspielen unter neutralem Status haben. (SID)

AXA League: Pokalsieger treffen auf Meister

In der AXA League wird es am Wochenende sowohl bei den Frauen als auch bei den Herren zum Duell Pokalsieger gegen Meister kommen. Bei den Handballerinnen ist es gleichzeitig der erste Schlagabtausch zwischen den beiden Titelfavoriten Käerjeng und Düdelingen. Der amtierende Meister führt die Tabelle aktuell mit sechs Punkten an, der Pokalsieger HBD folgt dahinter mit einem Zähler Rückstand. Die Mannschaft von Trainer Yannick Archer wird alles daransetzen, diesen nicht weiter anwachsen zu lassen, sondern mit einem Sieg im direkten Duell an Käerjeng vorbeizuziehen. Es ist ein packender Kampf zwischen beiden Mannschaften in Aussicht. Anders sieht die Situation im Duell Pokalsieger gegen Meister bei den Herren aus. Die Red Boys gehen am Samstag favorisiert in das Spiel gegen Esch. Denn während der HBE

bekanntlich einen Umbruch durchläuft, zählen die Differdinger in dieser Saison erneut zu den Titelanwärtern. Dazu kämpfen Diekirch und Mersch am Samstag im direkten Duell um die ersten Punkte der Saison. Eingeläutet wird der sieb-

te Spieltag schon heute mit der Begegnung Rümelingen gegen Düdelingen, die Partie zwischen Käerjeng und Berchem wurde derweil aufgrund des European-Cup-Einsatzes des HBK auf den 13. Dezember verschoben.

AXA League Damen

4. Spieltag am Samstag:
18.00: HBD - Käerjeng
18.00: Standard - Esch
20.15: Beles - Diekirch
20.15: Red Boys - Museldall

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	3	6
2. HBD	3	5
3. Diekirch	3	5
4. Museldall	2	2
5. Red Boys	3	2
6. Beles	3	2
7. Standard	2	0
8. Esch	3	0

AXA League Herren

7. Spieltag heute:
20.30: Rümelingen - HBD

Morgen:
18.00: Red Boys - Esch
20.15: Diekirch - Mersch
am 13.12.: Käerjeng - Berchem

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Berchem	6	10
2. Red Boys	5	8
3. Käerjeng	5	8
4. Esch	5	6
5. HBD	5	6
6. Rümelingen	6	4
7. Diekirch	5	0
8. Mersch	5	0

„Können es schaffen“

HANDBALL European Cup, Rückspiel: HC Motor Saporischschja - HB Käerjeng am Samstag um 18.00 Uhr

Joé Weimerskirch

Die Herausforderung im European Cup ist groß, aber die Handballer des HB Käerjeng glauben an ihre Chance: Nach dem 27:31 im Hinspiel vor einer Woche muss der luxemburgische Vizemeister am Samstag auswärts gegen Motor Saporischschja einen Vier-Tore-Rückstand aufholen. Es ist keine Sache der Unmöglichkeit, im Rückspiel braucht es jedoch mehr Konstanz.

Vier Tore muss der HB Käerjeng am Samstag im Rückspiel gegen den HC Motor Saporischschja aufholen, um die dritte Runde des European Cup zu erreichen. Es ist keine Sache der Unmöglichkeit. Denn der luxemburgische Vizemeister hatte im Hinspiel phasenweise auf Augenhöhe mit dem ukrainischen Spitzenklub gespielt – aber eben nur phasenweise, was eine bessere Ausgangslage kostete.

„Jedes Detail, jeder verlorene Ball, jeder Fehler in der Defensive und der Attacke wurde von ihnen bestraft. Wir haben diese Fehler teuer bezahlt. Die Details haben den Unterschied gemacht“, blickt Torhüter Tomas Van-Zeller auf das erste Aufeinandertreffen am vergangenen Samstag zurück. „Wir waren in der ersten Hälfte defensiv schlecht, deswegen konnten sie deutlich in Führung gehen, in der zweiten Halbzeit haben wir uns ein bisschen gesteigert, ich eingeschlossen, und wir konnten die Lücke bis auf



Tomas Van-Zeller hofft im Rückspiel auf einen besseren Start

vier Tore schließen.“ Nach 60 Minuten stand schließlich ein 27:31 auf der Anzeigentafel.

Um es im Rückspiel noch einmal spannend zu machen, muss vor allem mehr Konstanz her.

„Wir sind nicht so weit weg von ihrem Level, wir müssen es nur fertigbringen, über das gesamte Spiel konzentriert zu bleiben, wenn wir gegen eine solche Mannschaft gewinnen wollen. Wir haben alles, was es dazu braucht“, so Van-Zeller, der den Schlüssel auch in den Anfangsminuten sieht – in dieser Saison bisher aber nicht unbedingt eine der Stärken des HBK. „Ich kann mir auch nicht erklären, warum wir diese Startschwierigkeiten haben. Es fällt uns einfach schwer, sofort guten Handball zu spielen und dadurch geraten wir in Rückstand. Wir arbeiten daran,

das in den Griff zu bekommen. Wir müssen ein besseres Gefühl für den Start bekommen.“

Defensiv steigern

Zudem müsse man im Rückspiel, das aufgrund des Krieges in der Ukraine in der Slowakei (Michalovce) ausgetragen wird, defensiv einen Zahn zulegen. „Aus Sicht des Torhüters liegt der Schlüssel natürlich in der Abwehr. Mit einer guten Defensive ist die Chance als Torhüter viel größer, ein gutes Spiel abzuliefern“, so Van-Zeller: „Meiner Meinung

nach gewinnt man Spiele in der Abwehr. Es geht nicht darum, wer mehr Tore erzielt, sondern wer weniger kassiert. Wenn man hinten stark ist, hat man vorne weniger Druck.“

Das Hinspiel habe es gezeigt. Die beiden HBK-Torhüter Van-Zeller und Jérôme Michels kamen am vergangenen Samstag in der ersten Halbzeit jeweils nur auf eine Parade, nach dem Seitenwechsel entschärfte der Portugiese dann innerhalb von zwölf Minuten gleich sechs gegnerische Schüsse. „In der zweiten Hälfte war unsere Abwehr besser, das hat es mir erlaubt, sofort ein, zwei Paraden zu machen. Dadurch ist auch mein Selbstvertrauen gestiegen und ich konnte besser für den Rest des Spiels sein.“

Dies stimmt den 26-Jährigen auch positiv für das Rückspiel. „Ok, unser Gegner ist Motor Saporischschja, ein Verein mit viel Geschichte und großen Erfolgen, dennoch können wir es schaffen“, so Van Zeller. „Wir können mithalten, das haben wir im Hinspiel phasenweise gezeigt. Wir haben individuell viel Qualität, um gegen sie zu kämpfen. Genau das werden wir an diesem Wochenende tun. Wir werden 60 Minuten lang um jeden Ball kämpfen. Wir werden das Spiel bei minus fünf anfangen, wenn wir dann ein Unentschieden rausholen, sind wir weiter. Wir glauben daran. Ich denke, es ist möglich, aber es wird hart.“

Foto: Editpress/Fernand Konnen

Luxemburg - Israel verlegt

Die WM-Qualifikationsspiele der luxemburgischen Handball-Nationalmannschaft gegen Israel am 1. und 5. November werden aufgrund des Krieges

in Israel verlegt. Das hat der europäische Verband gestern entschieden. Wann die Begegnungen nachgeholt werden, ist noch nicht bekannt.

Neuaufgabe mit Rollentausch

RUGBY-WM Südafrika und England kämpfen ums Finale

Im Halbfinale der Rugby-WM kommt es zur Neuaufgabe des letzten Endspiels zwischen Südafrika und England. Doch diesmal sind die Rollen vertauscht.

Diese Szenen ließen auch die hart gesottene Rugby-Fans vor dem Fernseher schlucken. Siya Kolisi stemmte da in der südafrikanischen Township Soweto den kleinen goldenen WM-Pokal in die Höhe, in jener symbolträchtigen Siedlung, die einst als Zentrum des Widerstands gegen das Apartheid-Regime weltweit bekannt wurde. Schon oft war die Nationalmannschaft nach Erfolgen an diesen Ort gekommen, diesmal führte sie aber ein schwarzer Kapitän an.

Vier Jahre ist das her. Damals rang Südafrika im Drama von Yokohama die favorisierten Engländer nieder, gewann seinen dritten WM-Titel und tourte anschließend mit der Trophäe durch die Heimat.

In diesen Tagen sind die Bilder aus Soweto nahe Johannes-

burg so präsent wie lange nicht. Am Samstag (21.00 Uhr) kommt es bei der Weltmeisterschaft in Frankreich zur Neuaufgabe dieses Endspiels – doch diesmal mit vertauschten Rollen. Nach dem eindrucksvollen Sieg im Viertelfinal-Krimi gegen Gastgeber Frankreich (29:28) gehen viele Experten sogar von einem deutlichen Erfolg der Südafrikaner aus.

„Wir sehen das nicht so“, erklärte Nationalheld Kolisi, der wie sieben seiner im Stade de France beginnenden Teamkollegen schon damals in Japan in der Startaufstellung stand, mit Nachdruck: „Wir kennen die Qualitäten von England, vor allem bei Weltmeisterschaften. Es wäre dumm, so zu denken.“

Alles oder nichts

Unberechtigt sind die Einschätzungen allerdings nicht. Zwar gewann England im laufenden Turnier bisher jedes seiner fünf Spiele, zu glänzen wusste



Siya Kolisi (l.) und Südafrika gehen favorisiert in das Duell mit England um Owen Farrell (r.)

das Rugby-Mutterland dabei aber nicht. Für die Vorrundenspiele qualifizierte sich der bislang einzige Weltmeister aus der nördlichen Hemisphäre (2003) durch

einen Zittersieg über Außenseiter Fidschi (30:24).

Nun warten ausgerechnet die „Springboks“. Es sei diesmal „aber ein anderer Kontext“,

sagte der englische Headcoach Steve Borthwick. Im Turnierverlauf habe sich sein Team „weiterentwickelt und immer wieder einen Weg gefunden, um zu gewinnen“. Mit einer solchen Physik wie der der Südafrikaner bekamen es die „Red Roses“ aber noch nicht zu tun.

„Es geht um alles oder nichts“, sagte Südafrikas Trainer Jacques Nienaber. England habe ein „erstklassiges Team. Diejenigen, die sie abschreiben, machen einen großen Fehler.“ Kolisi stimmte seinem Chef zu. „Wir müssen in diesem Spiel alles geben. Die Rivalität zwischen uns besteht schon seit langer Zeit, lange vor meiner“, sagte der Flügelstürmer, der es aus armen Verhältnissen bis an die Spitze geschafft hat.

Die Unterstützung aus der Heimat ist riesig. An Spieltagen tragen fast alle Menschen daheim ihr grün-gelbes Trikot, Kinder schicken Motivationsvideos aus der Schule. Kolisi will etwas zurückgeben – am liebsten den goldenen Webb Ellis Cup. Wie vor vier Jahren. (SID)

Fotos: Gianluigi Guerica & Marco Longari/AFP

HBD zieht an Käerjeng vorbei

AXA LEAGUE FRAUEN HB Düdelingen - HB Käerjeng 28:26 (14:10)

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des HB Düdelingen haben am Samstag den ersten Schlagabtausch gegen den Titelkonkurrenten Käerjeng mit 28:26 gewonnen und die Tabellenführung der AXA League übernommen.

Das Spitzenspiel im Frauen-Handball wurde seinem Namen eigentlich nicht gerecht. Eine Unmenge an Fehlpässen zog sich wie ein roter Faden durch die von Beginn an schwache Partie. Im Angriff waren beide Mannschaften zu unpräzise und leisteten sich viele Ballverluste. Der HBD führte nach fünf Minuten mit 3:0 – jeweils durch einen Konter von Gambini und Boss sowie einen verwandelten Siebenmeter von Dickes. Einen erfolgreichen Positionsangriff gab es bis dahin noch nicht. Erst in der sechsten



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Svenia Gambini (17) steuerte sechs Tore zum Erfolg des HBD bei

Statistik

HBD: Leythienne (1-40', 5 Paraden), Fanguero (40-60', 7 P., davon 1 7m) – Wirtz 2, Mputu, Dickes 8/4, Willems 1, Gomes, Dautaj 3, Gambini 6, Krier, Bolle 2, Carrara, Parisot 1, Corbonnois, Boss 1, Caruso 4
Käerjeng: Jurcevic (1-39', 8 P.), Wagner (39-60', 7 P.) – Scheer 1, Galic 3, Birsens, L. Cannata 1, Zuk 5, S. Cannata 3, Monteiro, Dascalu, A. Radoncic 2, S. Radoncic 2, Wolff, Kirtz 2, Pirrotte 1, Welter 6/4
Schiedsrichter: Bierchen/De Waha
Zeitstrafen: HBD 5 – Käerjeng 4
Siebenmeter: HBD 4/5 – Käerjeng 3/4
Zwischenstände: 5' 3:0, 10' 4:3, 15' 5:5, 20' 8:7, 25' 11:8, 30' 14:10, 35' 17:13, 40' 20:17, 45' 20:19, 50' 23:21, 55' 26:22
Zuschauer: 250 (geschätzt)

Minute gelang ein erster den Käerjengerinnen – Welter traf von links außen zum 1:3-Anschluss.

Der HBK begann nun, die Lücke zu schließen und übernahm in der 12. erstmals die Führung (5:4). Düdelingen hatte mit dem verletzungsbedingtem Ausfall von Carrara wenige Augenblicke zuvor einen Rückschlag hinnehmen müssen.

Die Fehlerquote legte sich schließlich nach 20 Minuten, der HBD übernahm wieder die Oberhand und erarbeitete sich einen Drei-Tore-Vorsprung. Für viele Diskussionen sorgte eine Szene 15 Sekunden vor der Pausensirene. Boll verpasste Dascalu in der Abwehr einen Schlag im Halsbereich, die Spielerin des

HBK blieb daraufhin am Boden liegen. Das Vergehen blieb von den Schiedsrichtern aber ungeahndet, die Partie lief weiter und auf der Gegenseite netzte Parisot zum 14:10 ein. Dascalu bekam erst danach Hilfe, konnte anschließend aber nicht mehr weiterspielen.

Die Düdelingerinnen bauten ihre Führung nach dem Seitenwechsel auf fünf Tore aus, der Gegner musste in der 41. einen weiteren Rückschlag hinnehmen, mit Scheer verletzte sich eine weitere Spielerin. Dem amtierenden Meister gelang es trotzdem, das Momentum zu kippen. Die eingewechselte Torhüterin Wagner war sofort im Spiel und ermöglichte es dem HBK mit einigen

wichtigen Paraden, den Rückstand eine Viertelstunde vor Schluss auf ein Tor zu verkürzen (19:20). Nach einer Auszeit von Archer erwischte der HBD aber den besseren Schlussspurt und konnte sich am Ende mit 28:26 durchsetzen.

„Durch das Unentschieden in Diekirch lagen wir vor dem Spiel schon einen Punkt hinter Käerjeng. Wir durften daher heute (Samstag) auf keinen Fall verlieren“, so Svenia Gambini: „Wir hatten als Mannschaft einen Riesenwillen, wir wollten unbedingt gewinnen. Ja, wir haben ein paar Fehlpässe gemacht, aber wir haben immer als Mannschaft zusammengehalten. Das hat dazu geführt, dass wir gewonnen haben.“

Zerfahren bis zum Schluss

AXA LEAGUE HERREN Red Boys - HB Esch 27:21 (17:10)

Marc Karier

Es war ein zerfahrenes Duell zwischen dem Pokalsieger Red Boys und dem Meister Esch, das die Differdinger am Samstag recht deutlich mit 27:21 für sich entscheiden konnten.

Den Grundstein legten die Red Boys im ersten Durchgang. Aillaud und Audiffred bekamen im Rückraum von der HBE-Abwehr zu wenig Druck. Sie hatten neben Torhüter Mudrinjak maßgeblichen Anteil daran, dass die Hausherren bis zur Pause davonzogen. Nach dem Dreh kämpfte Esch verbissen um den Anschluss. Probleme im Positionsangriff führten aber

immer wieder zu Tempogegenstößen. Die erfahrenen Differdinger hielten ihren Gegner so auf Distanz. „In der ersten Halbzeit standen wir defensiv sehr gut. Mudrinjak machte den Rest. Danach fielen wir bis zur 40. Minute in eine ‚baisse de régime‘. Der Sieg geriet aber nicht in Gefahr. Die Mannschaft ist ruhig geblieben“, so Nikola Malesevic anschließend. Großen Anteil am Sieg hatte Mudrinjak, der insgesamt fünf Siebenmeter (4x Agovic, 1x Kirsch) parierte, einen weiteren setzte Krier am Tor vorbei.

Beide Teams waren ersatzgeschwächt in das Spiel gegangen. Scheid (Achillessehnenriss) und Bonic (fehlender „contrôle médico-sportif“) auf der einen Seite,

Barkow (Urlaub) auf der anderen Seite fehlten, während Tomassini angeschlagen auf der Ersatzbank blieb.

Mit aggressivem Abwehrverhalten konnten die Gastgeber in der ersten Halbzeit die Bälle erkämpfen. Nach knapp 20 Minuten vergab Esch bereits den dritten Siebenmeter. Semedo erhöhte in Unterzahl auf 9:6. Bis zur Pause setzten sich Becvar und Co. fast schon vorentscheidend ab (17:10). Figueira und Journet hielten in der Phase keinen Ball.

Nach dem Seitenwechsel häuften sich die Unzulänglichkeiten in beiden Lagern. Bis zu 45. Minute scorten die Red Boys nur dreimal. Esch verkürzte unter dem Impuls von Hippert auf 20:16, ehe Rac auf der linken Flanke treffsicher wurde und die letzten Zweifel am Ausgang der Partie beseitigte.

HBE-Trainer Adrian Stot haderte mit der schlechten Chancenverwertung. „Die Möglichkeiten waren da. Die Defensive hielt stand. Wir zeigten eine geschlossene Mannschaftsleistung. Leider bleibt ein fader Beigeschmack.“ Er trauerte dabei

den vergebenen Strafwürfen nach. Agovics verworfener Siebenmeter für die Escher war der sechste Fehlwurf (!) und allein die Tatsache, dass das Spiel exakt mit sechs Toren Unterschied ausging, macht deutlich, dass für Esch mehr drin gewesen wäre.

Statistik

Red Boys: Mudrinjak (1-48', 12 Paraden, davon 5 7m), Auger (48-60', 2 P.), Meyers – Becvar 1/1, Hodzic, Semedo 4, Aillaud 6/1, Audiffred 7, Ballet 1, Ewald 1, Rac 5, Potnar 2
Esch: Figueira (1-22', 27-57', 6 P., davon 1 7m), Journet (22-27', 57-60', 1 P.) – Labonté 3, Krier 2, Cioban, Kohn 3, Hippert 4, Agovic 4/1, Richert 3, Kirsch 1, Fancelli 1, Vitali, Cioban, Tomassini, Biel, Fawzi
Schiedsrichter: Janics, Keves
Zeitstrafen: Red Boys 6 – Esch 2
Siebenmeter: Red Boys 2/3 – Esch 1/7
Zwischenstände: 5' 2:2, 10' 4:4, 15' 7:6, 20' 9:7, 25' 13:9, 30' 17:10, 35' 18:13, 40' 19:13, 45' 20:16, 50' 24:18, 55' 25:20
Zuschauer: 202 zahlende

Käerjeng scheidet gegen Motor aus

EUROPEAN CUP Als letzter verbleibender luxemburgischer Klub ist der HB Käerjeng am Samstag aus dem European Cup ausgeschieden. Nach der 27:31-Niederlage vor einer Woche im Hinspiel gegen Motor Saporischschja verlor der Vizemeister auch das Rückspiel in Michalovce mit 30:33. Zehn Minuten vor Schluss hatte Käerjeng noch mit 26:24 in Führung gelegen, ehe die Ukrainer die Partie in den Schlussminuten drehten.

Statistik

Motor: Chudinov, Sudavtsov – Ruban, Kotiuk 4, Kubatko 5, Blyzniuk 7, Bondratskyi, Cherevko, Denysov 5, Lysak, Kravchenko, Zabolotnii, Semenchenko 1, Rahozin, Horovy 8/6, Tiutiunnyk 3
Käerjeng: Van-Zeller, Michels – Temelkov 3/1, Trivic 4, Huberty, Karamehmedovic, Rahim 1, Edgar 4/2, Meis 6, Veidig 3, Radoncic 0, Balzevic 1, Pucnik 1, Lallemand, Zekan 3/1, Vrgoc 4
Schiedsrichter: Hofer/Schmidhuber (AUT)
Zeitstrafen: Motor 3 – Käerjeng 6
Siebenmeter: Motor 6/6 – Käerjeng 4/4
Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 6:4, 15' 9:6, 20' 10:11, 25' 12:13, 30' 15:16, 35' 19:19, 40' 20:20, 45' 23:23, 50' 24:26, 55' 28:27

AXA League

Herren

7. Spieltag:	
Rümelingen - HBD	22:40
Red Boys - Esch	27:21
Diekirch - Mersch	33:24
Käerjeng - Berchem	verlegt

Die Tabelle

Sp. P.

1. Red Boys	6	10
2. Berchem	6	10
3. Käerjeng	5	8
4. HBD	6	8
5. Esch	6	6
6. Rümelingen	7	4
7. Diekirch	6	2
8. Mersch	6	0

So geht es weiter:

Nachholspiel, 25. Oktober:

20.30: Mersch - Red Boys

8. Spieltag, 10. November:

20.30: Berchem - Diekirch

11. November:

18.00: Käerjeng - Esch

20.15: Rümelingen - Red Boys

12. November:

18.00: Mersch - HBD

AXA League

Damen

4. Spieltag:	
HBD - Käerjeng	28:26
Standard - Esch	25:28
Beles - Diekirch	7:30
Red Boys - Museldall	29:17

Die Tabelle

Sp. P.

1. HBD	4	7
2. Diekirch	4	7
3. Käerjeng	4	6
4. Red Boys	4	4
5. Museldall	3	2
6. Esch	4	2
7. Beles	4	2
8. Standard	3	0

So geht es weiter:

5. Spieltag am 28. Oktober:

16.00: Museldall - HBD

18.00: Diekirch - Red Boys

18.00: Standard - Käerjeng

18.00: Esch - Beles

Verstärkung für Esch

Ognjen Jokic steht wohl vor einem Wechsel in die Minette-tropole. Der 32-jährige Serbe war in der vergangenen Spielzeit noch ein Leistungsträger bei den Red Boys, in Esch soll er nun den Rückraum verstärken. Bis zum Transferabschluss bleiben aber noch einige Hürden, u.a. administrativer Natur, zu bewältigen.

HBD zieht an Käerjeng vorbei

AXA LEAGUE FRAUEN HB Düdelingen - HB Käerjeng 28:26 (14:10)

Joé Weimerskirch

Die Handballerinnen des HB Düdelingen haben am Samstag den ersten Schlagabtausch gegen den Titelkonkurrenten Käerjeng mit 28:26 gewonnen und die Tabellenführung der AXA League übernommen.

Das Spitzenspiel im Frauen-Handball wurde seinem Namen eigentlich nicht gerecht. Eine Unmenge an Fehlpässen zog sich wie ein roter Faden durch die von Beginn an schwache Partie. Im Angriff waren beide Mannschaften zu unpräzise und leisteten sich viele Ballverluste. Der HBD führte nach fünf Minuten mit 3:0 – jeweils durch einen Konter von Gambini und Boss sowie einen verwandelten Siebenmeter von Dickes. Einen erfolgreichen Positionsangriff gab es bis dahin noch nicht. Erst in der sechsten



Foto: Editpress/Luis Mangorrinha

Svenia Gambini (17) steuerte sechs Tore zum Erfolg des HBD bei

Statistik

HBD: Leythienne (1-40', 5 Paraden), Fanguero (40-60', 7 P., davon 1 7m) – Wirtz 2, Mputu, Dickes 8/4, Willems 1, Gomes, Dautaj 3, Gambini 6, Krier, Bolle 2, Carrara, Parisot 1, Corbonnois, Boss 1, Caruso 4
Käerjeng: Jurcevic (1-39', 8 P.), Wagner (39-60', 7 P.) – Scheer 1, Galic 3, Birsens, L. Cannata 1, Zuk 5, S. Cannata 3, Monteiro, Dascalu, A. Radoncic 2, S. Radoncic 2, Wolff, Kirtz 2, Pirrotte 1, Welter 6/4
Schiedsrichter: Bierchen/De Waha
Zeitstrafen: HBD 5 – Käerjeng 4
Siebenmeter: HBD 4/5 – Käerjeng 3/4
Zwischenstände: 5' 3:0, 10' 4:3, 15' 5:5, 20' 8:7, 25' 11:8, 30' 14:10, 35' 17:13, 40' 20:17, 45' 20:19, 50' 23:21, 55' 26:22
Zuschauer: 250 (geschätzt)

Minute gelang ein erster den Käerjengerinnen – Welter traf von links außen zum 1:3-Anschluss.

Der HBK begann nun, die Lücke zu schließen und übernahm in der 12. erstmals die Führung (5:4). Düdelingen hatte mit dem verletzungsbedingtem Ausfall von Carrara wenige Augenblicke zuvor einen Rückschlag hinnehmen müssen.

Die Fehlerquote legte sich schließlich nach 20 Minuten, der HBD übernahm wieder die Oberhand und erarbeitete sich einen Drei-Tore-Vorsprung. Für viele Diskussionen sorgte eine Szene 15 Sekunden vor der Pausensirene. Boll verpasste Dascalu in der Abwehr einen Schlag im Halsbereich, die Spielerin des

HBK blieb daraufhin am Boden liegen. Das Vergehen blieb von den Schiedsrichtern aber ungeahndet, die Partie lief weiter und auf der Gegenseite netzte Parisot zum 14:10 ein. Dascalu bekam erst danach Hilfe, konnte anschließend aber nicht mehr weiterspielen.

Die Düdelingerinnen bauten ihre Führung nach dem Seitenwechsel auf fünf Tore aus, der Gegner musste in der 41. einen weiteren Rückschlag hinnehmen, mit Scheer verletzte sich eine weitere Spielerin. Dem amtierenden Meister gelang es trotzdem, das Momentum zu kippen. Die eingewechselte Torhüterin Wagner war sofort im Spiel und ermöglichte es dem HBK mit einigen

wichtigen Paraden, den Rückstand eine Viertelstunde vor Schluss auf ein Tor zu verkürzen (19:20). Nach einer Auszeit von Archer erwischte der HBD aber den besseren Schlussspurt und konnte sich am Ende mit 28:26 durchsetzen.

„Durch das Unentschieden in Diekirch lagen wir vor dem Spiel schon einen Punkt hinter Käerjeng. Wir durften daher heute (Samstag) auf keinen Fall verlieren“, so Svenia Gambini: „Wir hatten als Mannschaft einen Riesenwillen, wir wollten unbedingt gewinnen. Ja, wir haben ein paar Fehlpässe gemacht, aber wir haben immer als Mannschaft zusammengehalten. Das hat dazu geführt, dass wir gewonnen haben.“

Zerfahren bis zum Schluss

AXA LEAGUE HERREN Red Boys - HB Esch 27:21 (17:10)

Marc Karier

Es war ein zerfahrenes Duell zwischen dem Pokalsieger Red Boys und dem Meister Esch, das die Differdinger am Samstag recht deutlich mit 27:21 für sich entscheiden konnten.

Den Grundstein legten die Red Boys im ersten Durchgang. Aillaud und Audiffred bekamen im Rückraum von der HBE-Abwehr zu wenig Druck. Sie hatten neben Torhüter Mudrinjak maßgeblichen Anteil daran, dass die Hausherren bis zur Pause davonzogen. Nach dem Dreh kämpfte Esch verbissen um den Anschluss. Probleme im Positionsangriff führten aber

immer wieder zu Tempogegenstößen. Die erfahrenen Differdinger hielten ihren Gegner so auf Distanz. „In der ersten Halbzeit standen wir defensiv sehr gut. Mudrinjak machte den Rest. Danach fielen wir bis zur 40. Minute in eine ‚baisse de régime‘. Der Sieg geriet aber nicht in Gefahr. Die Mannschaft ist ruhig geblieben“, so Nikola Malesevic anschließend. Großen Anteil am Sieg hatte Mudrinjak, der insgesamt fünf Siebenmeter (4x Agovic, 1x Kirsch) parierte, einen weiteren setzte Krier am Tor vorbei.

Beide Teams waren ersatzgeschwächt in das Spiel gegangen. Scheid (Achillessehnenriss) und Bonic (fehlender „contrôle médico-sportif“) auf der einen Seite,

Barkow (Urlaub) auf der anderen Seite fehlten, während Tomassini angeschlagen auf der Ersatzbank blieb.

Mit aggressivem Abwehrverhalten konnten die Gastgeber in der ersten Halbzeit die Bälle erkämpfen. Nach knapp 20 Minuten vergab Esch bereits den dritten Siebenmeter. Semedo erhöhte in Unterzahl auf 9:6. Bis zur Pause setzten sich Becvar und Co. fast schon vorentscheidend ab (17:10). Figueira und Journet hielten in der Phase keinen Ball.

Nach dem Seitenwechsel häuften sich die Unzulänglichkeiten in beiden Lagern. Bis zu 45. Minute scorten die Red Boys nur dreimal. Esch verkürzte unter dem Impuls von Hippert auf 20:16, ehe Rac auf der linken Flanke treffsicher wurde und die letzten Zweifel am Ausgang der Partie beseitigte.

HBE-Trainer Adrian Stot haderte mit der schlechten Chancenverwertung. „Die Möglichkeiten waren da. Die Defensive hielt stand. Wir zeigten eine geschlossene Mannschaftsleistung. Leider bleibt ein fader Beigeschmack.“ Er trauerte dabei

den vergebenen Strafwürfen nach. Agovics verworfener Siebenmeter für die Escher war der sechste Fehlwurf (!) und allein die Tatsache, dass das Spiel exakt mit sechs Toren Unterschied ausging, macht deutlich, dass für Esch mehr drin gewesen wäre.

Statistik

Red Boys: Mudrinjak (1-48', 12 Paraden, davon 5 7m), Auger (48-60', 2 P.), Meyers – Becvar 1/1, Hodzic, Semedo 4, Aillaud 6/1, Audiffred 7, Ballet 1, Ewald 1, Rac 5, Potnar 2
Esch: Figueira (1-22', 27-57', 6 P., davon 1 7m), Journet (22-27', 57-60', 1 P.) – Labonté 3, Krier 2, Cioban, Kohn 3, Hippert 4, Agovic 4/1, Richert 3, Kirsch 1, Fancelli 1, Vitali, Cioban, Tomassini, Biel, Fawzi
Schiedsrichter: Janics, Keves
Zeitstrafen: Red Boys 6 – Esch 2
Siebenmeter: Red Boys 2/3 – Esch 1/7
Zwischenstände: 5' 2:2, 10' 4:4, 15' 7:6, 20' 9:7, 25' 13:9, 30' 17:10, 35' 18:13, 40' 19:13, 45' 20:16, 50' 24:18, 55' 25:20
Zuschauer: 202 zahlende

Käerjeng scheidet gegen Motor aus

EUROPEAN CUP Als letzter verbleibender luxemburgischer Klub ist der HB Käerjeng am Samstag aus dem European Cup ausgeschieden. Nach der 27:31-Niederlage vor einer Woche im Hinspiel gegen Motor Saporischschja verlor der Vizemeister auch das Rückspiel in Michalovce mit 30:33. Zehn Minuten vor Schluss hatte Käerjeng noch mit 26:24 in Führung gelegen, ehe die Ukrainer die Partie in den Schlussminuten drehten.

Statistik

Motor: Chudinov, Sudavts-ov – Ruban, Kotiuk 4, Kubatko 5, Blyzniuk 7, Bondratskyi, Cherevko, Denysov 5, Lysak, Kravchenko, Zabolotnii, Semenchenko 1, Rahozin, Horovy 8/6, Tiutiunyk 3
Käerjeng: Van-Zeller, Michels – Temelkov 3/1, Trivic 4, Huberty, Karamehmedovic, Rahim 1, Edgar 4/2, Meis 6, Veidig 3, Radoncic 0, Balzevic 1, Pucnik 1, Lallemand, Zekan 3/1, Vrgoc 4
Schiedsrichter: Hofer/Schmidhuber (AUT)
Zeitstrafen: Motor 3 – Käerjeng 6
Siebenmeter: Motor 6/6 – Käerjeng 4/4
Zwischenstände: 5' 3:2, 10' 6:4, 15' 9:6, 20' 10:11, 25' 12:13, 30' 15:16, 35' 19:19, 40' 20:20, 45' 23:23, 50' 24:26, 55' 28:27

AXA League Herren

7. Spieltag:	Herren
Rümelingen - HBD	22:40
Red Boys - Esch	27:21
Diekirch - Mersch	33:24
Käerjeng - Berchem	verlegt

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. Red Boys	6	10
2. Berchem	6	10
3. Käerjeng	5	8
4. HBD	6	8
5. Esch	6	6
6. Rümelingen	7	4
7. Diekirch	6	2
8. Mersch	6	0

So geht es weiter:

Nachholspiel, 25. Oktober:

20.30: Mersch - Red Boys

8. Spieltag, 10. November:

20.30: Berchem - Diekirch

11. November:

18.00: Käerjeng - Esch

20.15: Rümelingen - Red Boys

12. November:

18.00: Mersch - HBD

AXA League Damen

4. Spieltag:	Damen
HBD - Käerjeng	28:26
Standard - Esch	25:28
Beles - Diekirch	7:30
Red Boys - Museldall	29:17

Die Tabelle

	Sp.	P.
1. HBD	4	7
2. Diekirch	4	7
3. Käerjeng	4	6
4. Red Boys	4	4
5. Museldall	3	2
6. Esch	4	2
7. Beles	4	2
8. Standard	3	0

So geht es weiter:

5. Spieltag am 28. Oktober:

16.00: Museldall - HBD

18.00: Diekirch - Red Boys

18.00: Standard - Käerjeng

18.00: Esch - Beles

Verstärkung für Esch

Ognjen Jokic steht wohl vor einem Wechsel in die Minette-tropole. Der 32-jährige Serbe war in der vergangenen Spielzeit noch ein Leistungsträger bei den Red Boys, in Esch soll er nun den Rückraum verstärken. Bis zum Transferabschluss bleiben aber noch einige Hürden, u.a. administrativer Natur, zu bewältigen.